

Protokoll

der Gemeindeversammlung

Montag, 8. Dezember 2014, 20.00 Uhr in der Mehrzweckhalle der Primarschulanlage Kandermatte

Vorsitz	Kocher Stephan, Versammlungsleiter
Sekretärin	Gerber Monika, Gemeindeschreiberin
Mitglieder Gemeinderat	Kast Hans Jörg, Baumann Bernhard, Frei Susanne, Heunert Sven, Schneeberger André, Schneiter Alfred, Stierli Beat
Stimmregisterabschluss	1'823 Stimmberechtigte
Teilnahme	104 Stimmberechtigte oder 5.7 %
Gäste	Arn Lelia, künftige Gemeindeschreiberin Brügger Bernhard, Kommandant Feuerwehr Gerber Monika, Gemeindeschreiberin Kern Céline, Ehrungen Kunz Sylvia, Verwaltungsangestellte Ramadani Pajtim, Hauswart Wenger Hans Peter, Vizekommandant Feuerwehr Wittwer Hans Peter, Finanzverwalter
Pressevertreter	Thuner Tagblatt, Kunz Margret
Publikationen	Thuner Anzeiger vom 6. und 13. November 2014
Versammlungsschluss	21.35 Uhr

Traktanden

1. **Ehrungen**
2. **Voranschlag 2015**
Genehmigung des Voranschlages für das Jahr 2015 und Festsetzen der Steueranlagen und Gebührenansätze
3. **Beschaffung eines Mehrzweckfahrzeuges mit Kleinlöschleinrichtung**
Bewilligung des erforderlichen Kredites
4. **Beschaffung der Feuerwehr-Schutzausrüstung**
Bewilligung des erforderlichen Kredites
5. **Informationen aus dem Gemeinderat**
6. **Verschiedenes**

Der Versammlungsleiter eröffnet die Versammlung unter dem Hinweis auf die fristgerechte Einberufung durch Publikation und die ausführliche Botschaft des Gemeinderates, die in jede Haushaltung versandt worden ist. Eine Abänderung der Traktandenliste wird nicht verlangt.

Auf Vorschlag des Versammlungsleiters werden als Stimmzähler gewählt:

- Ueli Durtschi, Distelweg 3, 3634 Thierachern
- Patrick Lanz, Niesenstrasse 14, 3634 Thierachern

Der Versammlungsleiter verweist auf die 30-tägige Beschwerdefrist bei Abstimmungen beziehungsweise 10 Tagen bei Wahlen, wobei sich die Beschwerdemöglichkeit auf Verfahrensmängel beschränkt, die bereits an der Versammlung selbst gerügt werden müssen.

Traktandum 1 Ehrungen

Referent Gemeindepräsident Hans Jörg Kast

Aufgrund ausgezeichneter sportlicher Leistungen an kantonalen, nationalen oder internationalen Wettkämpfen oder anderen herausragenden Leistungen werden durch Gemeindepräsident Hans Jörg Kast folgende Personen beziehungsweise Gruppierungen geehrt:

- Wenger Orlando, Junioren-Schweizermeister American Football mit Thun Tigers
- Kern Céline, Verschiedene Turnierfolge/CH-Rang 75 im Damentennis

Traktandum 2 Voranschlag 2015 Genehmigung des Voranschlages für das Jahr 2015 und Festsetzen der Steueranlagen und Gebührenansätze

Referent Gemeinderat Alfred Schneiter

Alfred Schneiter weist darauf hin, dass er mit dem Voranschlag 2015 leider auch eine Steuererhöhung um einen Zehntel präsentieren muss. Er möchte diese aber gut begründen und hofft, dass die Stimmberechtigten dem Antrag des Gemeinderates gestützt darauf folgen können. Die Budgetierung ist einer der aufwändigsten Prozesse der Gemeinde. Ein gemeinderätlicher Budgetausschuss macht eine ganztägige Vorberatung, in die auch die verschiedenen Budgetverantwortlichen, beispielsweise aus der Schule, einbezogen werden. Danach erfolgt eine Behandlung an der ganztägigen Finanzklausursitzung durch den ganzen Gemeinderat und erst danach erfolgt die Verabschiedung durch die Behörde zuhanden der Gemeindeversammlung. Es steht deshalb eine ausgiebige und ausgewogene Arbeit hinter dem Voranschlag und auch der Finanzplanung. Die Verantwortlichen sind sich dabei nicht immer von Beginn weg einig. Im Rahmen der intensiven Behandlung wird dann aber ein gemeinsamer Weg gesucht und gefunden und der vorliegende Antrag des Gemeinderates für eine Steuererhöhung von 1.63 auf 1.73 Einheiten ist einstimmig.

Die Steuererhöhung wird durch die Behörden schon länger, das heisst seit einigen Jahren angekündigt. Dank jeweils gegenüber dem Budget besseren Jahresabschlüssen, konnte die Erhöhung aber länger als erwartet aufgeschoben werden. Die Abschlüsse waren zwar immer defizitär, aber eben doch besser als jeweils erwartet. Das so schrittweise reduzierte Eigenkapital soll nun aber nicht mehr weiter abgebaut werden. Der Gemeinderat möchte mit der beantragten Erhöhung stattdessen einen „sanften Gleitflug“ einleiten. Alfred Schneiter hält fest, dass es ihn schon vor 30 Jahren beeindruckt hat, dass die Gemeindebehörde auch damals im Rahmen einer Erhöhung versprochen hat, die Steuern auch wieder zu senken, wenn dies wieder möglich ist. Die Gemeindebehörde hat in den vergangenen Jahrzehnten immer Wort gehalten und wird auch jetzt nach Möglichkeit die Steueranlage wieder reduzieren, wenn die Umstände dies zulassen. Letztlich bezahlen auch die Gemeinderatsmitglieder selber Steuern, das ist für alle ein notwendiges Übel.

Anhand einer Folie zeigt Alfred Schneiter die Entwicklung des Steuerertrags, der Beiträge des direkten Finanzausgleichs sowie die Zahlungen in die kantonalen Lastenverteilsysteme auf. Das Wachstum bei den Steuererträgen hat einen direkten Zusammenhang mit dem Bevölkerungswachstum. Hier ist Thierachern im Vergleich zu anderen Gemeinden im ländlichen Raum gut bedient, dass noch ein Wachstum stattfindet und keine Abwanderung der Bevölkerung. Die Kurvendiagramme zeigen deutlich, dass die Beiträge an den Kanton klar stärker steigen als die Mehreinnahmen aus Steuern und der mittlerweile stagnierende direkte Finanzausgleich. Dadurch sinkt der finanzielle Spielraum der Gemeinde fortlaufend beziehungsweise wird eben die Steuererhöhung notwendig.

Anhand einer weiteren Folie zeigt der Ressortleiter die Auswirkungen der beantragten Steuererhöhung für den einzelnen Steuerzahler anhand verschiedener Berechnungen je abgestuft nach der Höhe des steuerbaren Einkommens auf. Diese für den Einzelnen vergleichsweise kleinen Beiträge führen in der Summe für die Gemeinde zu namhaften Mehreinnahmen von CHF 270'000.00. Diese Summe entspricht aktuell einem Steuerzehntel in Thierachern.

Das budgetierte Ergebnis für das Jahr 2015 sieht unter Berücksichtigung der Steuererhöhung bei Ausgaben von knapp CHF 9.6 Mio. und Einnahmen von rund CHF 9.26 Mio. immer noch ein Defizit von CHF 327'165.00 vor. Dieses würde aber ohne Steuererhöhung nochmals um rund CHF 270'000.00 höher ausfallen. Mit einer Übersicht auf die Verteilung der Nettoaufwände nach den verschiedenen Funktionen zeigt er, dass die soziale Wohlfahrt immer noch am Steigen ist. Dies ist nicht nur für die Gemeinden sondern auch für Kanton und Bund ein Problem. Demgegenüber ist die Kostenentwicklung in anderen Bereichen teils sogar leicht rückläufig. Bei den Steuererträgen ist dank der Steuererhöhung ein Anstieg von CHF 4.67 Mio. auf neu CHF 5.05 Mio. zu verzeichnen. Abschliessend zeigt Alfred Schneiter die Nettoinvestitionen fürs kommende Jahr auf. Diese sind für die Gemeinde sehr wichtig, da sie den Werterhalt der vorhandenen Infrastruktur sicherstellen. Er erwähnt das Beispiel der neuen Fenster und der Beleuchtung in der Mehrzweckhalle, die unlängst

für CHF 70'000.00 erneuert worden sind und hält fest, dass eine Gemeinde, die nicht regelmässig auch investieren kann, ihre Infrastruktur „verlottern“ lässt. Aktuell hat der Verkehr aufgrund des geplanten Umfahrungsprojektes ein Übergewicht. In zwei Jahren sieht das aber bereits wieder anders aus, da dann der Heizungsersatz in der Schulanlage Kandermatte ansteht. Die Aufteilung der Investitionen ist deshalb immer einfach eine Momentaufnahme und abhängig von den gerade laufenden Projekten.

Als „Zückerli“ zum Versüssen der Steuererhöhung präsentiert Alfred Schneiter die vorgesehene Senkung des Wasser- und Abwasserpreises. Diese Bereiche sind so genannte Spezialfinanzierungen und sind mittels Gebühren kostendeckend auszugestalten. Auch hier sind gewisse Reserven angezeigt, aber nicht in unbegrenzter Höhe, weshalb nun eine Gebührenreduktion vorgenommen wird. Er nennt als Beispiel die Gemeinde Uebeschi oder andere Dörfer, die fast doppelt so hohe Gebühren einkassieren wie Thierachern. Für einen durchschnittlichen Haushalt rechnet sich die Gebührenreduktion durchaus und kompensiert mindestens teilweise die vorgesehene Steuererhöhung.

Zum Abschluss präsentiert Alfred Schneiter noch einige Folien zum Finanzplan. Die Finanzplanung basiert auf der ganzen fünfjährigen Planperiode nun einer Steueranlage von 1.73 Einheiten. Falls sich hier jedoch eine Verbesserung zeigen sollte, ist selbstverständlich auch vor Ablauf dieser Frist bereits wieder eine Senkung möglich. Das Ergebnis der Finanzplanung zeigt, dass sich das Eigenkapital der Gemeinde bei rund CHF 1.7 Mio. einpendeln sollte. Dies entspricht auch der Empfehlung des Kantons mit einem Zielwert von fünf bis sechs Steuerzehnteln als sinnvolle Reserve für eine Gemeinde. Auch ein tieferes Eigenkapital ist zulässig, aber letztlich nicht empfehlenswert. Die aktuell noch anfallenden Defizite nehmen mit der Steuererhöhung in der Planperiode fortlaufend ab und werden im Verlaufe der Planung wieder zu kleinen Gewinnen. Die vorliegenden Zahlen zeigen entsprechend, dass bereits ab dem Jahr 2016 an sich von einer mehr oder weniger ausgeglichenen Rechnung ausgegangen werden kann.

Auch im Finanzplan bestätigt sich das bereits eingangs dargestellte Bild mit ständig wachsenden Beiträgen in den Lastenverteiler des Kantons. Diese Kurve zieht sich durch alle Planjahre hindurch. Die Prognosen der Steuereinnahmen berücksichtigen die konkret geplante bauliche Entwicklung, das heisst wie viele neue Steuerzahler in den Planjahren aufgrund von Neubauten erwartet werden. Die Nettoinvestitionen der Planjahre 2015 und 2016 beinhalten noch zwei grosse „Brocken“ mit der Umfahrungsstrasse und der Heizung der Kandermatte, für welche die entsprechenden Volksentscheide aber noch ausstehen. Ab dem Jahr 2017 sinkt die Investitionstätigkeit dann wieder spürbar. Im Jahr 2018 steht der Ersatz der EDV für beide Schulen und Verwaltung gemeinsam an. Im Jahr 2019 ist teilweise noch unklar, was im Detail anfallen wird. Der Investitionsbedarf entfällt aber letztlich nie ganz. Als Folgekosten dieser Investitionen fallen einerseits die Abschreibungen an. Andererseits ist in der Planperiode auch die Aufnahme von neuem Fremdkapital geplant. Auch diese Fremdkapitalbeschaffung zeigt auf, dass die Steuererhöhung notwendig ist. Der

Finanzplan sieht einen Anstieg des Fremdkapitals auf CHF 5.5 Mio. vor. Dies muss jedoch nicht beängstigen, da im Jahr 1998 der Stand des Fremdkapitals sogar bei CHF 8.0 Mio. war. Danach war aber auch wieder ein sukzessiver Abbau des Fremdkapitals und die Schaffung von Reserven möglich. Aktuell muss nun wieder viel investiert werden, weshalb ein Punkt erreicht ist, wo wieder Kapital aufgenommen werden muss. Dieses soll danach aber insbesondere mit der Steuererhöhung auch wiederum sukzessive reduziert werden.

Diskussion

Keine Wortmeldungen.

Abstimmung

Gestützt auf den Antrag des Gemeinderates ergeht mit grossem Mehr bei fünf Gegenstimmen folgender

Beschluss

1. Der Voranschlag 2015 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 327'165.00 wird genehmigt.
2. Im Jahre 2015 werden folgende Steuern und Gebühren entrichtet:

- Gemeindesteueranlage	1.73 Einheiten
- Liegenschaftssteuer	1.2 o/oo des amtlichen Wertes
- Kehrrechtgebühren	Grundgebühr CHF 80.00 je Haushaltung, Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieb plus 8.0 % Mehrwertsteuer
3. Der Investitionsvoranschlag 2015 mit Nettoinvestitionen von CHF 1'922'300.00 im Verwaltungsvermögen wird zur Kenntnis genommen.

Traktandum 3 **Beschaffung eines Mehrzweckfahrzeuges mit
Kleinlöscheinrichtung
Bewilligung des erforderlichen Kredites**

Referent

Vizegemeindepräsident Beat Stierli

Die Organisation der Feuerwehr und damit das vorliegende Geschäft betreffen nicht nur Thierachern, sondern auch die angeschlossenen Gemeinden Uebeschi und Stocken-Höfen. Der Kredit muss jedoch durch die Versammlung in Thierachern als Sitzgemeinde bewilligt werden. In der Feuerwehrkommission sind aber auch Vertreter der anderen angeschlossenen Gemeinden involviert und damit auch direkt in die Entscheidungsfindung einbezogen. Beat Stierli weist darauf hin, dass er schon seit längerer Zeit immer wieder über die laufende Reorganisation bei der Feuerwehr informiert hat. Als Ergebnis daraus liegen nun die heutigen Geschäfte zur Freigabe von Kredit für die Vornahme der nötigen Beschaffungen vor.

Aufgrund der verschiedenen Fusionsgespräche und Abklärungen im Thuner Westamt sind die Beschaffungen der Feuerwehr schon länger zurückgestellt worden. Dies um abzuwarten, wie sich die neue Organisation letztlich präsentiert und damit berücksichtigen zu können, welche Auswirkungen dies auch auf die Feuerwehrorganisation hat. Die letztlich erfolgte Fusion von Höfen mit Nieder- und Oberstocken hat nun effektiv auch Auswirkungen auf die Feuerwehr. Ursprünglich war die Idee, den seitens von Nieder- und Oberstocken bestehenden Feuerwehrverband Stockental mit der seitens von Höfen bestehenden Feuerwehr Thierachern-Regio zu fusionieren. Die weiteren Beteiligten im Verband Stockental, die Gemeinden Reutigen und Zwieselberg haben sich letztlich aber in Richtung Wimmis orientiert. Für die Feuerwehr Thierachern-Regio war es im Gegenzug wichtig, Höfen nicht zu verlieren, was mit dem Einbezug von Ober- und Niederstocken, das heisst neu der fusionierten Gemeinde Stocken-Höfen gelungen ist. Die Krux war es, eine Einkaufssumme zu definieren, das heisst beidseitig faire Bedingungen für das Zusammengehen finden zu können. Der Gemeinderat von Thierachern hat den entsprechenden Vertrag bereits genehmigt und auch der Gemeinderat von Stocken-Höfen wird dies im Verlaufe des Monats Dezember noch vornehmen. Auch der Gemeinderat Uebeschi als dritter Partner in der Feuerwehrorganisation ist mit dem gewählten Vorgehen einverstanden. Auch konnte relativ kurzfristig die Fusion bereits auf 1. Januar 2015 vorgenommen werden, da die Auflösung des Feuerwehrverbandes Stockentals im gegenseitigen Einvernehmen aller Parteien mit einer um ein Jahr verkürzten Kündigungsfrist möglich wurde.

Auf dieser Ausgangslage ist nun auch klar, wie die fälligen Beschaffungen aussehen müssen, welche die neue Organisationsform benötigt. Auch ist klar, dass das neue Hauptmagazin für Stocken-Höfen in Oberstocken bei der Gemeindeverwaltung sein wird. Aktuell steht aber noch in Höfen ein Fahrzeug der Marke Dodge mit Jahrgang 1983. Dieses ist reparaturanfällig und das Anspringen gerade im Einsatzfall nicht mehr sichergestellt. Die Neubeschaffung ist wie schon erwähnt bereits länger aufgeschoben worden. Von aussen mag das Fahrzeug aufgrund der sorgfältigen Pflege durch die Feuerwehr vielleicht noch glänzen, unter dem Blech offenbart sich aber die Bedürftigkeit. Im Brandfall wäre es ausserdem hilfreich, wenn auf jedem Auto auch Wasser für einen ersten Einsatz vorhanden ist, damit dieses direkt beim Eintreffen ohne weitere Verzögerung eingesetzt werden kann. Weiter bestehen neue Vorgaben seitens der Gebäudeversicherung und zunehmende Transportbedürfnis für andersartige Einsätze, wie zum Beispiel bei Hochwasser. Diesen Umständen soll mit neuem Fahrzeug vollständig Rechnung getragen werden. Beat Stierli weist weiter darauf hin, dass in vier bis fünf Jahren noch ein weiteres Fahrzeug zur Beschaffung anstehen wird, über das er sich heute aber noch nicht vertieft äussert.

Die Feuerwehr hat in der Folge ein klares Pflichtenheft erstellt. Beschafft werden soll maximal ein 10-Tönnner, mit Allradantrieb und einer Hebebühne. Aufgrund des neu grösseren Einzugsgebietes wird die Wassermenge erhöht. Auch können auf dem neuen Fahrzeuge eine gewisse Anzahl an Atemschutzgeräten montiert werden oder das Fahrzeug kann mit vorgefüllten Paletten beladen werden. Anhand von Fotos zeigt Beat Stierli mögliche Beispiele von vergleichbaren Fahrzeugen auf. Die eingeholte Richtofferte als Grundlage für die vorliegende Kreditgenehmigung ging von Kosten von CHF 270'000.00 aus. Die mittlerweile vorgenommenen Detailabklärungen zeigen erfreulicherweise bereits, dass die Beschaffung günstiger möglich sein wird. Die Finanzierung erfolgt über die Spezialfinanzierung der Feuerwehr, die sich insbesondere aus den Feuerwehr-Ersatzabgaben der Feuerwehr deckt. Die Finanzierung ist gemäss Finanzplanung im Übrigen ohne Erhöhung des heute geltenden Abgabesatzes möglich. Die konkrete Beschaffung erfolgt im Einladungsverfahren, das heisst es wurden drei Offerten eingeholt. Die Bestellung ist für Januar geplant, was aufgrund der langen Lieferfristen zu einer Einweihung des neuen Fahrzeuges ungefähr im September 2015 führen wird.

Diskussion

Walter Zimmermann möchte wissen, wie die Finanzierung der benötigt CHF 270'000.00 durch alle Gemeinden erfolgt. Beat Stierli informiert, dass die Feuerwehr-Ersatzabgabe in allen angeschlossenen Gemeinden überall deckungsgleich mit dem Ansatz von 4.1 % erhoben wird und die einkassierten Gelder anschliessend an Thierachern überwiesen werden. Die Finanzierung erfolgt somit gleichermassen durch alle angeschlossenen Gemeinden.

Abstimmung

Gestützt auf den Antrag des Gemeinderates ergeht mit grossem Mehr ohne Gegenstimmen folgender

Beschluss

Der Verpflichtungskredit von CHF 270'000.00 für die Beschaffung eines Mehrzweckfahrzeuges mit Kleinlöschleinrichtung wird bewilligt und der Investitionsrechnung (Spezialfinanzierung Feuerwehr) belastet.

Traktandum 4	Beschaffung der Feuerwehr-Brandschutzausrüstung Bewilligung des erforderlichen Kredites
--------------	--

Referent

Vizegemeindepräsident Beat Stierli

Im Anschluss an die vorherige Ausführungen weist Beat Stierli darauf hin, dass auch bei der Ausrüstung ein aufgestauter Anschaffungsbedarf besteht. Die eingesetzte Ausrüstung stammt noch aus dem Jahr 1999. Die heutzutage im Einsatz stehenden Kleider haben eine Lebensdauer von rund zehn Jahren. Die Ausrüstung entspricht zwar aktuell noch den gesetzlichen Normen, ist aber teilweise nicht mehr funktionell. Auch sind nur Teile der Feuerwehr wie beispielsweise der Atemschutz vollständig ausgerüstet. Bei den normalen Feuerwehrangehörigen fehlen beispielsweise die Schutzhosen aktuell gänzlich. Für die Gemeinde ist es wichtig, dass die Feuerwehrleute im Einsatzfall wieder heil heimkommen. Es handelt sich dabei um Freiwillige und diese sollen gerade im Bereich der Sicherheit gut ausgerüstet werden. Die Ausrüstung mit Brandschutzhosen für alle Angehörigen der Feuerwehr ist deshalb eine absolute Notwendigkeit und die Beschaffung erfolgt nicht einfach, weil etwas chic ist. Auch die eingesetzten Helme erfüllen die nötige Schutzfunktion nur noch teilweise. Auch bei dieser Beschaffung ist das Auswahlverfahren bereits angelaufen. Die Kosten belaufen sich auf CHF 230'000.00 und auch hier erfolgt die Finanzierung ohne Steuergelder über die Spezialfinanzierung der Feuerwehr, nach dem gleichem System über die Ersatzabgaben aller angeschlossenen Gemeinden. Die Einladungen für die Offertstellung laufen und es werden auch noch konkrete Tests der Ausrüstung stattfinden. Hier sollte ungefähr Ende Januar bestellt werden können und die Auslieferung wird aufgrund der kürzeren Fristen voraussichtlich noch vor dem neuen Fahrzeug erfolgen.

Diskussion

Keine Wortmeldungen.

Abstimmung

Gestützt auf den Antrag des Gemeinderates ergeht mit grossem Mehr ohne Gegenstimmen folgender

Beschluss

Der Verpflichtungskredit von CHF 230'000.00 für die Beschaffung der persönlichen Schutzausrüstung der Feuerwehrangehörigen wird bewilligt und der Investitionsrechnung (Spezialfinanzierung Feuerwehr) belastet.

Traktandum 5 Informationen aus dem Gemeinderat

Ressort Bildung, Gemeinderätin Susanne Frei

- Projekt Schule Westamt; Termin Orientierung über Modelle am 10.02.2015
- Oberstufenschule; schwierige Klasseneinteilung unter Spardruck Kanton
- Runder Tisch zu Themen Littering sowie Tabak- und Alkoholmissbrauch

Ressort Bau/Energie, Gemeinderat Sven Heunert

- Flachdachsanieung Kandermatte plus Fenster und Beleuchtung
- GEP; Aufnahme drittes von vier Teilgebieten abgeschlossen
- Verzögerung Umfahrungsprojekt; Abstimmung frühestens Juni 2015

Ressort Finanzen/Kultur/Sport, Gemeinderat Alfred Schneiter

- 300 Jahre Kanderdurchstich abgeschlossen mit verschiedenen Projekten
- Kreismusiktag und 125 Jahre-Jubiläum der Musikgesellschaft im Juni 2016

Ressort Präsidiales, Gemeinderatspräsident Hans Jörg Kast

- Demission André Schneeberger aus beruflichen Gründen
- Begrüssung Isabel Glauser als neues Gemeinderatsmitglied
- Vorstellung Pajtim Ramadani als neuer Hauswart Kandermatte
- Vorstellung Lelia Arn als künftige Gemeindeschreiberin von Thierachern
- Austritt von Monika Gerber als Gemeindeschreiberin per Ende Mai 2015
- Dank an langjährige oder neue Freiwillige für Durchführung von Dorfanlässen

Hans Schütz fragt an, nach welchen Kriterien die Turnhallen der Gemeinde vergeben werden. Sven Heunert orientiert, dass der Entscheid darüber bei der Bauverwaltung liegt. Auf Nachfrage präzisiert Hans Schütz, dass er Mühe damit hat, dass Jugendliche, die sich im Dorf engagieren, hier benachteiligt werden. Er hat diesen geholfen, dass sie einen ersten Hallenplatz bekommen. Einen zweiten Hallenplatz hätten sie aber wieder abgeben müssen, weil ein anderer, auswärtiger Verein, diese Zeit beansprucht. Die von ihm erwähnten Jugendlichen hätten in den letzten Jahren geholfen, das „Quer“ durchzuführen. Dieses Engagement sollte gepflegt werden und er findet es schade, dass der zweite Abend für die Jugendlichen nicht mehr stattfinden kann. Er verstehe nicht, weshalb nicht dieser Gruppe der Vorzug gegenüber einem auswärtigen Verein gegeben wird. Stephan Kocher weist darauf hin, dass teils auch langjährige Nutzer zu berücksichtigen sind, die nicht einfach auf die Strasse gestellt werden können. Sven Heunert weist darauf hin, dass so genannt „fremde“ Vereine zwar den Sitz nicht in Thierachern haben, sich dort aber oftmals auch Jugendliche aus Thierachern engagieren. Es wird deshalb immer versucht, den begrenzt vorhandenen „Kuchen“ möglichst gerecht aufzuteilen.

Ernst Jossi hat in der Zeitung gelesen, dass der Gemeinderat für die Projektierung der Sanierung der Brüggstrasse einen Kredit von CHF 25'000.00 bewilligt hat. Gleichzeitig habe es aber geheissen, dass dieses Geschäft an der Gemeindeversammlung vorgelegt werde. Er hat erwartet, dass das Geschäft bereits an der heutigen Versammlung beraten werde und möchte wissen, weshalb dies nicht der Fall ist. Die Gemeindebehörde orientiert, dass vorab erst ein Kredit für die Projektierung gesprochen worden ist. Dieser liegt mit CHF 25'000.00 in der abschliessenden Kompetenz des Gemeinderates. Das eigentliche Sanierungsprojekt wird dann hingegen zu gegebener Zeit zum Beschluss vorgelegt werden. Der vorgängige Projektierungskredit ist notwendig, damit das Geschäft überhaupt inklusive Kostenschätzung für die Kreditgenehmigung durch die Stimmberechtigten ausgearbeitet werden kann. Ernst Jossi möchte wissen, welche Teile der Brüggstrasse konkret betroffen sind und ob die privaten Eigentümer des hinteren Strassenstücks nicht einbezogen werden. Der Bauverwalter Hans-Peter Bigler weist darauf hin, dass die Sanierung sowohl den öffentlichen Strassenabschnitt im vorderen Teil der Brüggstrasse als auch die Hydrantenleitung im hinteren, privaten Teil der Strasse betreffe. Der mit der Projektierung beauftragte Ingenieur wird zu gegebener Zeit selbstverständlich mit den betroffenen Privaten den Kontakt suchen. Ernst Jossi wird durch den Versammlungsleiter gebeten, alle weiteren Details direkt mit der Bauverwaltung zu klären.

Beat Knecht fragt an, wann die angekündigten Massnahmen auf der Staatsstrasse beim Eggplatz kommen. Diese seien doch für dieses Frühjahr angekündigt gewesen und bisher nicht ausgeführt worden. Hans-Peter Bigler hält fest, dass die Realisierung ursprünglich im Frühjahr 2015 vorgesehen war. Es geht dabei um einen sicheren Übergang zur Oberstufenschule mit beispielsweise einer Neugestaltung der Bushaltestelle, einer Mittelinsel beim Fussgängerstreifen sowie auch Anpassungen an der Strassenbeleuchtung. Die entsprechenden Planungsarbeiten laufen und auch die nötigen Zustimmungen der Eigentümer liegen teils bereits vor. Die Realisierung wurde jedoch vom Frühling auf anfangs der Sommerferien geschoben, damit alle nötigen Bauarbeiten ausserhalb des Schulbetriebs ausgeführt werden können.

Ernst Jossi weist auf die Glütschbachpost hin, in der Hans Jörg Kast auf die Vorbereitung der Gemeinderatssitzungen mit dem entsprechenden Aktenstudium verweist. Er ist der Meinung, dass wenn die Gemeinderäte ihr Aktenstudium gemacht hätten, sie sich nicht für frühere Entscheide entschuldigen müssten. Hans Jörg Kast weist darauf hin, dass die Akten von allen Gemeinderatsmitgliedern sehr detailliert studiert werden und diese das Aktenstudium auch visieren. Dies klappt vorzüglich, was er in Anlehnung an seinen Beitrag nur nochmals bekräftigen könne.

Der Versammlungsleiter fragt an, ob im Hinblick auf eine allfällige Beschwerde gegebenenfalls Verfahrensmängel gerügt werden. Dies ist nicht der Fall. Stephan Kocher schliesst die Versammlung mit dem Hinweis auf die nächste ordentliche Gemeindeversammlung vom 15. Juni 2015 und orientiert über die Protokollauflage ab dem zehnten Tag der Versammlung und die damit verbundene Einsprachemöglichkeit.

Stephan Kocher dankt den Gemeinderatsmitgliedern, den Kommissionsmitgliedern und den Angestellten der Gemeindeverwaltung für ihre Arbeit im vergangenen Jahr. Er dankt aber auch den anwesenden Stimmberechtigten für ihre Teilnahme an der Versammlung. Im Anschluss an die Versammlung werden alle Stimmberechtigten traditionsgemäss zu einem Apéro eingeladen.

3634 Thierachern, 10. Dezember 2014

EINWOHNERGEMEINDE THIERACHERN

Stephan Kocher
Versammlungsleiter

Monika Gerber
Gemeindeschreiberin